

Universität Siegen

Fakultät III

Lehrstuhl für Family Business & Entrepreneurial Orientation

Prof. Dr. Dr. Sascha Kraus

Leitfaden für Abschlussarbeiten

Dieser Leitfaden beschreibt die fachlichen und formalen Erwartungen des Lehrstuhls. Fragen zur Anmeldung, Fristverwaltung und formalen Abgabe klären Studierende mit dem zuständigen Prüfungsamt.

Universität	Universität Siegen, Fakultät III
Lehrstuhl	Family Business & Entrepreneurial Orientation (FBEO)
Lehrstuhlinhaber	Prof. Dr. Dr. Sascha Kraus
Stand	Juni 2026



Inhaltsverzeichnis

1. Ziel und Geltungsbereich	3
2. Bewerbung und Betreuung.....	3
<i>Betreuung durch den Lehrstuhl.....</i>	<i>3</i>
<i>Typischer Ablauf.....</i>	<i>3</i>
3. Exposé	4
4. Wissenschaftliche Anlage der Arbeit	4
<i>Forschungsfrage und Beitrag.....</i>	<i>4</i>
<i>Literaturrecherche und Quellenbewertung.....</i>	<i>4</i>
<i>Orientierung für die Bewertung</i>	<i>5</i>
5. Aufbau der Abschlussarbeit.....	5
6. Gliederung und Überschriften	6
7. Formale Vorgaben.....	6
8. Zitieren und Literaturverzeichnis	7
<i>Zitierfähigkeit, Zitierwürdigkeit und Plagiate</i>	<i>7</i>
9. Abbildungen und Tabellen.....	7
10. Empirische Daten und Reproduzierbarkeit	8
11. Arbeiten mit Unternehmen	8
12. Checklisten.....	8
<i>Bewerbung.....</i>	<i>8</i>
<i>Vor der Anmeldung</i>	<i>8</i>
<i>Vor der Abgabe</i>	<i>9</i>

1. Ziel und Geltungsbereich

Dieser Leitfaden richtet sich an Studierende, die ihre Bachelor- oder Masterarbeit am Lehrstuhl für Family Business & Entrepreneurial Orientation schreiben möchten. Er bündelt die Erwartungen an Themenwahl, Exposé, wissenschaftliche Argumentation, formale Gestaltung und Abgabe der zusätzlich beim Lehrstuhl einzureichenden Arbeitsmaterialien.

Die Abschlussarbeit ist eine eigenständige wissenschaftliche Arbeit. Studierende zeigen darin, dass sie eine klar abgegrenzte betriebswirtschaftliche Fragestellung selbstständig, theoretisch fundiert und methodisch nachvollziehbar bearbeiten können. Reine Projektberichte, Unternehmensporträts oder deskriptive Darstellungen ohne Forschungsfrage erfüllen diesen Anspruch nicht.

Rangfolge: Der Lehrstuhl formuliert fachliche und formale Erwartungen an die wissenschaftliche Arbeit. **Anmeldung, Fristen, Verlängerungen und formale Abgabe laufen über das Prüfungsamt.**

2. Bewerbung und Betreuung

Studierende reichen ihre vollständige Bewerbung spätestens **acht Wochen** vor dem gewünschten Starttermin per E-Mail an **fbeo@uni-siegen.de** ein. Der Lehrstuhl prüft anschließend, ob eine Betreuung fachlich und kapazitär möglich ist, und gibt in der Regel innerhalb von zwei Wochen Rückmeldung.

Bestandteil	Anforderung
Exposé	500-1000 Wörter mit Titel, Thema, Forschungsfrage sowie theoretischem und methodischem Schwerpunkt.
Lebenslauf	Kurzer akademischer Lebenslauf mit relevanten Studien- und Praxiserfahrungen.
Leistungsübersicht	Aktuelle Übersicht der bisherigen Studienleistungen.
Lehrveranstaltungen	Der Besuch von Lehrveranstaltungen des Lehrstuhls wird empfohlen, ist aber keine Pflichtvoraussetzung.

Betreuung durch den Lehrstuhl

Der Lehrstuhl begleitet die Arbeit durch fachliche Rückmeldung und Orientierung. Die Verantwortung für Forschungsfrage, Literaturrecherche, Methode, Zeitplanung und Textfassung liegt bei den Studierenden. Betreuung ersetzt keine Mitautorenschaft und keine fortlaufende Korrektur vollständiger Textfassungen.

Typischer Ablauf

- Themenidee entwickeln und erste Literatur prüfen.
- Exposé mit Forschungsfrage, Theoriebezug, Methode und Zeitplan erstellen.
- Bewerbung vollständig an **fbeo@uni-siegen.de** senden.
- Rückmeldung des Lehrstuhls abwarten und Thema gemeinsam schärfen.
- Arbeit erst anmelden, wenn Thema und Exposé fachlich tragfähig sind.

- Während der Bearbeitung eigenständig arbeiten und Betreuungstermine vorbereitet nutzen.
- Arbeit formal abgeben und zusätzlich die relevanten Arbeitsmaterialien an den Lehrstuhl senden.

3. Exposé

Das Exposé ist ein Arbeitsplan für die Abschlussarbeit. Es zeigt, ob die Fragestellung wissenschaftlich tragfähig, methodisch machbar und innerhalb des vorgesehenen Arbeitsumfangs bearbeitbar ist. **Ohne ein akzeptiertes Exposé vergibt der Lehrstuhl kein Thema.**

Element	Leitfrage
Problemstellung	Welches wissenschaftliche oder praktische Problem motiviert die Arbeit?
Forschungsfrage	Welche präzise Frage soll die Arbeit beantworten?
Theoriebezug	Welche Konzepte, Theorien oder Literaturstränge strukturieren die Argumentation?
Methode	Welche Methode passt zur Frage, und warum?
Datenbasis	Welche Daten werden genutzt, und ist der Zugang realistisch?
Wissenschaftlicher Beitrag	Was lernt die Forschung oder Praxis aus der Arbeit?
Zeitplan	Welche Arbeitsschritte sind bis zur Abgabe geplant?
Risiken	Welche methodischen, datenbezogenen oder zeitlichen Risiken bestehen?

4. Wissenschaftliche Anlage der Arbeit

Eine gute Abschlussarbeit arbeitet nicht nur ein Thema ab. Sie entwickelt eine nachvollziehbare Antwort auf eine Forschungsfrage. Dazu braucht sie eine klare Problemstellung, passende Literatur, einen theoretischen Bezugsrahmen und ein methodisches Vorgehen, das zur Frage passt.

Forschungsfrage und Beitrag

- Die Forschungsfrage muss enger sein als das übergeordnete Thema. Ein Thema beschreibt ein Feld; eine Forschungsfrage markiert das Erkenntnisinteresse.
- Der Beitrag der Arbeit ergibt sich aus der Verbindung von Problem, Literatur, Methode und Befund.
- Begriffe werden früh definiert und anschließend einheitlich verwendet.

Literaturrecherche und Quellenbewertung

- Starten Sie mit einschlägigen wissenschaftlichen Artikeln, Büchern und Überblicksarbeiten.
- Nutzen Sie Vorwärts- und Rückwärtssuche: Welche Arbeiten zitiert ein Beitrag, und wer zitiert diesen Beitrag später?
- Bewerten Sie Quellen nach Relevanz, Aktualität, Qualität und Nähe zur Forschungsfrage.
- Vorlesungsfolien, nicht nachvollziehbare Internetquellen und nicht dokumentierte Auskünfte ersetzen keine wissenschaftliche Literatur.

Orientierung für die Bewertung

Studierende sollten ihre Arbeit vor der Abgabe an denselben Grundfragen prüfen, an denen wissenschaftliche Abschlussarbeiten typischerweise bewertet werden.

- Problemstellung, Zielsetzung und Forschungsfrage sind klar formuliert und tragen die gesamte Arbeit.
- Gliederung, Theoriebezug, Methode und Datenbasis passen zur Forschungsfrage.
- Quellen werden fachlich ausgewählt, kritisch ausgewertet und nicht nur aneinandergereiht.
- Ergebnisse werden nachvollziehbar dargestellt, begründet interpretiert und mit Blick auf Grenzen der Arbeit reflektiert.
- Formale Vorgaben, Zitierweise, Verzeichnisse, Abbildungen, Tabellen und Sprache sind konsistent umgesetzt.

5. Aufbau der Abschlussarbeit

Teil	Funktion
Titelblatt	Nennt Thema, Art der Arbeit, Studiengang, persönliche Angaben und Prüfer/in bzw. Betreuung.
Abstract	Fasst Problem, Ziel, Methode, zentrale Ergebnisse und Beitrag in maximal 250 Wörtern zusammen.
Verzeichnisse	Inhaltsverzeichnis; Abbildungs-, Tabellen- und Abkürzungsverzeichnis nur bei Bedarf. Nicht benötigte Platzhalter in der Formatvorlage werden entfernt.
Einleitung	Führt in Problem, Relevanz, Forschungsfrage, Vorgehen und Aufbau ein.
Theorie/Literatur	Ordnet die Arbeit in die Forschung ein und entwickelt den Bezugsrahmen.
Methode	Begründet Forschungsdesign, Daten, Fallauswahl, Messung oder Auswertungsverfahren.
Analyse/Ergebnisse	Präsentiert die Befunde nachvollziehbar und mit Bezug zur Forschungsfrage.
Diskussion/Fazit	Beantwortet die Forschungsfrage, reflektiert Beitrag, Grenzen und Implikationen.
Literaturverzeichnis	Enthält alle im Text zitierten Quellen.
Anhang	Enthält ergänzende Materialien, die für die Nachvollziehbarkeit wichtig sind. Der Anhang dient nicht dazu, regulären Fließtext auszulagern.
Eidesstattliche Erklärung	Schließt die Arbeit ab. Ort, Datum und Unterschrift sind vor der Abgabe zu prüfen.

Es gibt keinen allgemeingültigen Aufbau einer Abschlussarbeit, bitte passen Sie, ggf. in Rücksprache mit dem Betreuer, Ihre Gliederung auf Ihr Thema, Methodik (z.B. qualitativ, quantitative oder literaturbasierte Forschungsmethodik, etc.), Vorgehen (z.B. durchgeführtes Literature Review separat vor der Methodik, oder Entwicklung eines Konzeptionellen Frameworks, etc.) und Umfang an.

6. Gliederung und Überschriften

Die Gliederung macht den Gedankengang sichtbar. Gute Überschriften benennen den Inhalt eines Abschnitts präzise, ohne den Titel der Arbeit zu wiederholen. Sie stehen in einer logischen Reihenfolge und zeigen, wie die Arbeit von der Problemstellung zur Antwort gelangt.

- Verwenden Sie jede Überschrift nur einmal.
- Weisen Sie den Überschriften eine fortlaufende Nummerierung zu.
- Untergliedern Sie einen Abschnitt nur, wenn mindestens zwei gleichrangige Unterpunkte entstehen.
- Vermeiden Sie sehr kurze Unterabschnitte, die keinen eigenen Argumentationsschritt tragen.
- Nutzen Sie in der Regel höchstens drei Überschriftsebenen (z.B. 2. / 2.1 / 2.1.1).
- Achten Sie darauf, dass Überschriften einer Ebene denselben logischen Rang haben.
- Setzen Sie nach der letzten Ziffer der Überschriftennummer keinen Punkt.

Beispiel: Auf eine Überschrift 2.1 muss eine Überschrift 2.2 folgen. Wenn es keinen zweiten Unterpunkt gibt, gehört der Inhalt in den übergeordneten Abschnitt.

7. Formale Vorgaben

Für Abschlussarbeiten am Lehrstuhl gelten die folgenden formalen Vorgaben.

Element	Vorgabe
Fließtext	Times New Roman, 12 pt, Blocksatz, 1,5-zeilig.
Überschrift 1. Ebene	Times New Roman, fett, 14 pt, linksbündig.
Überschrift 2. Ebene	Times New Roman, fett, 12 pt, linksbündig.
Überschrift 3. Ebene und ggf. weitere	Times New Roman, fett, 12 pt, linksbündig.
Text in eigenen Abbildungen und Tabellen	Times New Roman, 10-12 pt, je nach Darstellung.
Abbildungs- und Tabellenüberschriften	Times New Roman, fett, 10 pt, linksbündig, über der Tabelle und unter den Abbildungen.
Literaturverzeichnis	Times New Roman, 12 pt, linksbündig, einzeilig.
Seitenränder	Jeweils 2,5 cm (oben, unten, links und rechts).
Zitierstil	APA 7.
Umfang	Bachelorarbeit ca. 8.000-10.000 Wörter; Masterarbeit ca. 13.000-15.000 Wörter; Nicht mitgezählt werden Literaturverzeichnis, Tabellen, Abbildungen und Anhang.

8. Zitieren und Literaturverzeichnis

Der Lehrstuhl verwendet APA 7. Jede wörtliche oder sinngemäße Übernahme fremder Gedanken muss im Text belegt werden. Eine Paraphrase braucht ebenso eine Quellenangabe wie ein direktes Zitat. Direkte Zitate sollten selten eingesetzt werden und nur dann, wenn die genaue Formulierung fachlich wichtig ist.

- Zitieren Sie konsistent nach APA 7.
- Führen Sie im Literaturverzeichnis nur Quellen auf, die im Text zitiert werden.
- Prüfen Sie Internetquellen besonders sorgfältig auf Nachvollziehbarkeit, Stabilität und fachliche Qualität.
- Dokumentieren Sie Interviews, interne Dokumente oder nicht öffentlich zugängliche Materialien so, dass die Arbeit überprüfbar bleibt.
- Der Lehrstuhl empfiehlt ausdrücklich die Verwendung einer Zitationssoftware bzw. eines Reference Managers (z. B. Zotero, Citavi, EndNote oder Mendeley). Prüfen Sie alle exportierten Einträge vor der Abgabe manuell.

Zitierfähigkeit, Zitierwürdigkeit und Plagiate

Verwenden Sie Quellen, die Dritte nachvollziehen und beschaffen können. Eine Quelle ist nur dann hilfreich, wenn sie zugleich fachlich belastbar ist und zur Forschungsfrage passt.

- Nutzen Sie vorrangig wissenschaftliche Zeitschriftenartikel, Bücher, Sammelbandbeiträge, Working Papers sowie belastbare Daten- und Statistikquellen.
- Prüfen Sie Internetquellen besonders streng. Dokumentieren Sie Autor, Organisation, Datum, URL und Abrufdatum, wenn APA 7 dies verlangt.
- Vorlesungsunterlagen, interne Dokumente, nicht transkribierte Gespräche und sonstige graue Literatur ersetzen keine wissenschaftliche Literatur. Wenn solche Materialien für die Arbeit notwendig sind, dokumentieren Sie sie nachvollziehbar und stimmen den Umgang damit mit der Betreuung ab.
- Ein Plagiat liegt auch vor, wenn fremde Gedanken nur leicht umformuliert, einzelne Wörter ausgetauscht oder direkte Zitate als Paraphrasen ausgegeben werden. Jede wörtliche und sinngemäße Übernahme braucht eine eindeutige Quellenangabe.

9. Abbildungen und Tabellen

Abbildungen und Tabellen helfen nur, wenn sie die Argumentation unterstützen. Jede Abbildung und jede Tabelle braucht eine klare Überschrift, eine fortlaufende Nummerierung und einen Quellenhinweis. Im Text muss erklärt werden, was Leserinnen und Leser aus der Darstellung lernen sollen.

- Verweisen Sie im Fließtext auf jede Abbildung und Tabelle.
- Beschreiben Sie nicht jedes Detail, sondern interpretieren Sie die Kernaussage.
- Kennzeichnen Sie eigene Darstellungen, übernommene Darstellungen und angepasste Darstellungen eindeutig.
- Achten Sie auf lesbare Schriftgrößen, saubere Achsenbeschriftungen und ausreichende Auflösung.

- Beschriften Sie Tabellen über dem Element (Tabelle) und Abbildungen unter dem Element (Abbildung).

10. Empirische Daten und Reproduzierbarkeit

Empirische Arbeiten müssen so dokumentiert sein, dass der Forschungsprozess nachvollziehbar bleibt. Je nach Methode reichen Studierende zusätzlich zur Arbeit die relevanten Materialien beim Lehrstuhl ein. Dazu gehören Datensätze, Code, Transkripte, Audiodateien, Interviewleitfäden, Fragebögen oder eine Dokumentation der Erhebungs- und Auswertungsmethoden.

Datenschutz und Vertraulichkeit: Personenbezogene Daten, vertrauliche Unternehmensdaten und sensible Materialien müssen vor der Erhebung mit der Betreuung abgestimmt und in der Arbeit verantwortungsvoll behandelt werden.

11. Arbeiten mit Unternehmen

Arbeiten mit Praxispartnern sind möglich, wenn die wissenschaftliche Fragestellung im Mittelpunkt bleibt. Ein Unternehmen kann Zugang zu Daten oder einem Fallkontext geben. Es ersetzt aber nicht Theoriebezug, Methodenbegründung und kritische Reflexion.

- Klären Sie früh, welche Daten tatsächlich verfügbar sind.
- Vereinbaren Sie, welche Informationen in der Arbeit genannt werden dürfen.
- Planen Sie genug Zeit für Freigaben, Anonymisierung und Rückfragen ein.
- Vertraulichkeit darf die wissenschaftliche Nachvollziehbarkeit nicht vollständig verhindern.

12. Checklisten

Bewerbung

- Exposé mit 500-1000 Wörtern erstellt.
- Forschungsfrage präzise formuliert.
- Theoretischer und methodischer Schwerpunkt benannt.
- Lebenslauf und Leistungsübersicht beigelegt.
- Bewerbung mindestens acht Wochen vor gewünschtem Starttermin an fbeo@uni-siegen.de gesendet.

Vor der Anmeldung

- Thema und Forschungsfrage mit der Betreuung abgestimmt.
- Datenzugang realistisch geklärt.
- Methode zur Forschungsfrage passend begründet.
- Zeitplan geprüft.



Vor der Abgabe

- Wortumfang anhand der Lehrstuhlvorgaben geprüft.
- Alle Überschriften, Verzeichnisse, Abbildungen und Tabellen aktualisiert.
- APA-7-Zitation und Literaturverzeichnis manuell kontrolliert.
- Anhang enthält nur ergänzende Nachweise und keine ausgelagerten Textteile.
- Eidesstattliche Erklärung mit Ort, Datum und Unterschrift eingefügt.
- Zusätzlich erforderliche Daten und Arbeitsmaterialien nach Methode und Absprache mit der Betreuung vorbereitet.
- Endkontrolle durchgeführt: Querverweise, Verzeichnisse, Literaturverzeichnis, Abbildungen, Tabellen, Rechtschreibung und Formatierung geprüft.